

# Frank Puchtler löst Michael Mahlert ab

Turnverband Mittelrhein hat neuen Präsidenten – „Tradition und Zukunft liegen im Turnen dicht beieinander“ – Sorge um den Nachwuchs

Von unserem Mitarbeiter  
Alexander Thieme-Garmann

■ **Vallendar.** Für die Delegierten, die auf dem 36. Verbandsturntag des Turnverbandes Mittelrhein (TVM) in der Vallendarer Kongresshalle ihre Stimme abgegeben haben, war die Wahl von Frank Puchtler für das Amt des Präsidenten mehr oder weniger reine Formsache. Bereits frühzeitig hatte sein Vorgänger Michael Mahlert (Rheinbrohl) signalisiert, dass er nach 13 Jahren erfolgreicher Verbandsführung sein Amt zur Verfügung stellen wird. Mit dem Kommunalpolitiker Puchtler, in Limburg an der Lahn geboren und bisher als Vizepräsident für Verbandspolitik und besondere Aufgaben verantwortlich, fand sich im Vorfeld der Versammlung schnell ein Nachfolger für den neu zu besetzenden Posten. Der Wechsel an der Spitze läutet gleichzeitig einen Generationenwechsel ein, wobei Puchtler in die großen Fußstapfen seines Amtsvorgängers tritt. Dementsprechend groß war die Zahl der Ehrengäste, die es sich nicht nehmen ließen, den scheidenden Präsidenten Mahlert im Laufe ihrer Reden wür-

dig zu verabschieden. So bezeichnete ihn Randolph Stich, Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Ministerium des Innern und für Sport, als „gewinnend, freundlich, kooperativ und zielstrebig“. Ähnliche Worte fanden auch Rainer Brechtken, Ehrenpräsident des Deutschen Turner-Bundes (DTB), Walter Benz, Präsident des Pfälzischen Turnerbunds, und Monika Sauer, Präsidentin des Sportbundes Rheinland.

Im Laufe der dreistündigen Versammlung stand das Thema Pandemie verständlicherweise im Vordergrund. So verzeichnet der Turnverband Mittelrhein zurzeit einen ernsthaften Mitgliederschwund, der sich besonders in der jüngsten Altersklasse bemerkbar macht. Hier fehlt nämlich die Schar an Neuanmeldungen, wodurch dem TVM quasi eine Generation an Kindern verloren zu gehen droht. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, bedürfe es einer verstärkten Vorstellung der Vereine in den Grundschulen und Kindergärten, befand DTB-Ehrenpräsident Rainer Brechtken.

Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder im TVM etwa 130000. Da-

rüber hinaus sprach sich Brechtken für neue Strategien aus, um in Zukunft analoges und digitales Sportangebot sinnvoll zu verbinden. Aufgrund der Schließung vieler Sportstätten während der Pandemie sei das digitale Training notgedrungen in Mode gekommen. Nichtsdestotrotz verfüge auch diese Form über Vorzüge, die nach Corona mit Sicherheit integriert werden, bemerkte Brechtken. Zuletzt ermunterte er alle Ehrenamtlichen, die Phase der Pandemie durchzustehen, in welcher sie im Hinblick auf den zeitlichen Aufwand besonders gefordert seien.

Mit Vehemenz einem Aussterben des Nachwuchses entgegenzutreten, forderte auch Monika Sauer die Versammlung auf. Aktuell müssten noch viele Schulen ohne Sportunterricht auskommen. Sauer baute auf einen Herbst mit offenen Hallen. Besonders das Kunstturnen und die Rhythmische Sportgymnastik seien von der Pandemie stark betroffen.

In seiner Abschiedsrede wies der scheidende Präsident Mahlert auf die herausragende Bedeutung von Großveranstaltungen hin wie die Turngala Gymmotion oder das Turnfest Rheinland-Pfalz, die er als Visitenkarte des TVM bezeichnete. Während die im Vorjahr verschobene Gymmotion nun Ende November in der Koblenzer CGM Arena steigt, findet das Landesturnfest im Juni 2023 nach 19 Jahren wieder in Koblenz statt. Zu diesem Event werden bis zu 4000 Teilnehmer aus ganz Deutschland und den benachbarten Ländern erwartet.

Mit diesen Highlights vor der Brust nebst einem erfolgreichen Herausführen aus der Pandemie hat der neue Präsident des TVM in seiner ersten Amtsperiode ein weites Feld zu bestellen, das er nach einer überzeugenden Antrittsrede voller Tatendrang in Angriff zu nehmen bereit ist. So schloss Puchtler die Versammlung mit den Worten: „Tradition und Zukunft liegen im Turnen dicht beieinander.“



Der neue Präsident des TVM, Frank Puchtler (vorn Mitte), im Kreise von Vertretern des Präsidiums und der Fachwarte. Die Kirchbergerin Renate Linn-Reuter (links), die Chefin des Turngaus Hunsrück, ist die Vizepräsidentin Frauen, Gleichstellung und Personalentwicklung. Fotos: Thieme-Garmann